



Das PRO PLANET-Projekt

"Naturschutz im konventionellen Obstanbau im südlichen Rheinland" der REWE group mit der NABU Kreisgruppe Bonn, Landgard und Krings

Ziel des Projektes:

Seit 2011 ist der NABU Bonn Kooperationspartner von REWE Group und Obstbauern der Region Bonn/Rhein-Sieg im Rahmen des Projektes „Pro Planet Äpfel“. Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Biodiversität im konventionellen Kernobstanbau, insbesondere durch die Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von Maßnahmen für eine insekten- und vogelfreundliche Flächenbewirtschaftung. 2017 haben sich 35 Obstbauern im Raum Meckenheim, Rheinbach, Wachtberg und Bornheim im Projekt engagiert und über 350 Maßnahmen umgesetzt. Das Projekt im Rheinland ist Teil einer bundesweiten Aktion in derzeit 15 deutschen Anbauregionen. Im Verkauf bei REWE, Penny und Nahkauf erhalten die Äpfel und Birnen das Pro Planet-Label „Biodiversität schützend“, weil sie von Herstellern stammen, die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt in den Anbaugebieten einsetzen.



Umgesetzte Maßnahmen im Rheinland:

- Etwa 60 Blühflächen auf insg. 11,3 ha
- Über 11 km Herbizidverzicht und 4 km Mahdverzicht an Zäunen
- 308 gepflanzte Gehölze (Wildrosen, Pfaffenhütchen, Hochstammobstbäume)
- 75 Turmfalkenkästen
- 71 Totholz- und Steinhaufen
- 54 Fledermauskästen
- 12 Mauswieselkästen
- 70 Singvogel-Nistkästen
- 5 Schleiereulenkisten
- 3 Steinkauzröhren
- 4 große Wildbienen-Nistwände, viele kleine Nisthilfen

Konkrete Durchführung

Bei gemeinsamen Begehungen von Krings, Landgard, NABU und Landwirten werden die Flächen des Betriebs besucht und direkt vor Ort die verschiedenen Belange besprochen und gemeinsam Maßnahmen entwickelt. Die Kosten für die NABU-Beratung und das Material trägt die REWE Group, die Obstbauern stellen die Flächen zur Verfügung und setzen die Maßnahmen um. Die Landwirte können sich jederzeit mit Fragen an den NABU wenden, außerplanmäßige Ortsbesichtigungen werden zeitnah vereinbart. Der NABU besucht die Flächen regelmäßig und dokumentiert den Zustand, gibt Pflegehinweise und macht ggf. Änderungsvorschläge.

Blühstreifen: Hier blüht uns was!

Blühstreifen bereichern jede Landschaft - sie sind attraktiv nicht nur für Vögel, Kleinsäuger und Insekten, sondern auch für den Menschen. Die NABU- Mischungen sind konzipiert auf ein reiches Angebot an Nahrung für Wildbienen und andere Insekten während der gesamten Saison, bieten aber auch Vögeln Nahrung und Versteck, besonders wenn sie im Winter stehen bleiben.



Für mehr Nachwuchs bei den Wildbienen

Ein breites Angebot an Nisthilfen – angebohrtes Holz, Lehm, Stängel aus Schilf, Bambus verschiedener Größen – in einer Insektennistwand sorgt dafür, dass sehr viele Bienenarten ihre Eier hier ablegen können. Da sie zu verschiedenen Zeiten fliegen, sorgen sie über einen langen Zeitraum für die Bestäubung von Obst und Wildpflanzen.



Förderung der Mäusejäger

Da ihm Wohnungsmangel zu schaffen macht, helfen wir dem Turmfalken mit einem Spezial-Brutkasten. Da eine Falkenfamilie mehrere tausend Wühlmäuse pro Jahr vertilgt, trägt dies auch zur Schädlingsbekämpfung bei und fördert das ökologische Gleichgewicht. In den mittlerweile 75 zur Verfügung stehenden Kästen brüteten letztes Jahr 22 Falkenpärchen mit mindestens 82 Jungtieren!



Oft unterschätzt: Lebensraum Totholz

Haufen aus Ästen, Zweigen und Wurzeln sehen auf den ersten Blick unordentlich aus. Sie sind aber wichtiger Brutplatz für Vögel, aber auch totholzbewohnende Käfer, Unterschlupf für Säugetiere und nicht zuletzt Lebensgrundlage für seltene Flechten und Pilze. Wir regen die Landwirte an, Haufen aus Totholz, aber auch aus Steinen und Wurzeln bewusst anzulegen und dauerhaft liegen zu lassen. Infoschilder zeigen, dass es sich dabei nicht um liegen gebliebenen Müll, sondern um Förderung der Artenvielfalt handelt.

